

Ukrainischer Geheimdienst Zerschlägt Russischen Luftwaffen-Angriff!

Ukrainischer Geheimdienst meldet Zerstörung russischer Su-34-Kampfflugzeuge in Marinowka; Angriffe und Entwicklungen im Ukraine-Konflikt.



Marinowka, Russland - Der ukrainische Geheimdienst SBU meldet heute, dass am Freitag in Marinowka, gelegen nahe Wolgograd, ein Angriff auf russische Kampfflugzeuge stattfand. Dabei wurden zwei russische Su-34-Maschinen zerstört und zwei weitere beschädigt. Dies stellt einen signifikanten Erfolg für die ukrainischen Streitkräfte dar, da die Su-34 Teil der russischen taktischen Luftwaffe sind und regelmäßig ukrainische Stellungen beschießen. Die Richtigkeit dieser Angaben kann jedoch nicht unabhängig überprüft werden, und die russische Armee hat bislang nicht auf den Vorfall reagiert.

Der Angriff in der Nacht zum Freitag wurde von dem russischen Verteidigungsministerium teilweise bestätigt, als es meldete,

dass 13 Drohnen über der Region Wolgograd abgeschossen wurden. Gouverneur Andrej Botscharow äußerte sich zudem zu Angriffen auf zwei Landkreise und die Stadt Wolschki. Im Rahmen eines größeren Militärengagements führte die Ukraine kürzlich einen Überraschungsangriff auf die strategische Bomberflotte Russlands durch. Dabei gab die Ukraine an, bis zu 40 Kampfbomber zerstört zu haben, während unabhängige Bestätigungen zu Schäden an mehr als zehn Maschinen ausstehen.

Angriffe in Odessa

Zur gleichen Zeit berichtete die Ukraine über mehrere Explosionen und Brände in verschiedenen Stadtteilen von Odessa. Bürgermeister Hennadi Truchanow warnte die Bevölkerung über Telegram und forderte sie auf, sich in sichere Orte zu begeben. Mindestens drei Personen wurden bei den Angriffen verletzt, und es entstand erheblicher Sachschaden an Wohnhäusern und Fahrzeugen. Russische Kampfdrohnen flogen über das Schwarze Meer, während die Flugabwehr in Odessa aktiv war. Erste Videos von den Bränden in der Stadt wurden veröffentlicht, deren Echtheit jedoch ebenfalls nicht überprüfbar ist.

In einen breiteren Kontext dieser militärischen Auseinandersetzungen fallen auch die politischen Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union. Slowakischer Ministerpräsident Robert Fico erwägt ein Veto gegen das geplante 18. EU-Sanktionspaket gegen Russland. Dieses Veto könnte die geplanten umfassenden Ausstiege aus Gaslieferverträgen mit Russland zum 1. Januar 2028 zum Thema machen. Fico, der betont, dass ein endgültiges Aus für russische Gaslieferungen der Slowakei mehr schaden könnte als Russland, hat bereits mehrfach Kritik an den EU-Sanktionen geübt. Dennoch hat die Slowakei bis dato allen Sanktionsbeschlüssen zugestimmt.

EU-Sanktionen im Fokus

Die EU-Staats- und Regierungschefs haben wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland verlängert, und obwohl die Sanktionen an Bedingungen wie die Umsetzung der Minsker Abkommen gebunden sind, haben die Maßnahmen bereits erhebliche Schäden im russischen Handel verursacht. Es wird geschätzt, dass Russland durch die Sanktionen bereits einen dreistelligen Milliardenbetrag verloren hat, während gleichzeitig westliche Unternehmen darunter leiden. Der aktuelle Konflikt in der Ost-Ukraine, der seit 2014 anhält und mehr als 13.000 Menschen das Leben gekostet hat, zeigt die Komplexität der geopolitischen Beziehungen in der Region.

In diesem vielfältigen und instabilen Umfeld wird der militärische und politische Druck auf beide Seiten anhalten, während die internationale Gemeinschaft auf Fortschritte im Friedensprozess hofft.

Details	
Vorfall	Angriff
Ort	Marinowka, Russland
Verletzte	3
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.sueddeutsche.de• www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at